



Rothirsch im Nationalpark und in der Nationalparkregion

AJF



Thomas Rempfler



Forschung & Monitoring



Die Erwartungen der Gründer an den Totalschutz



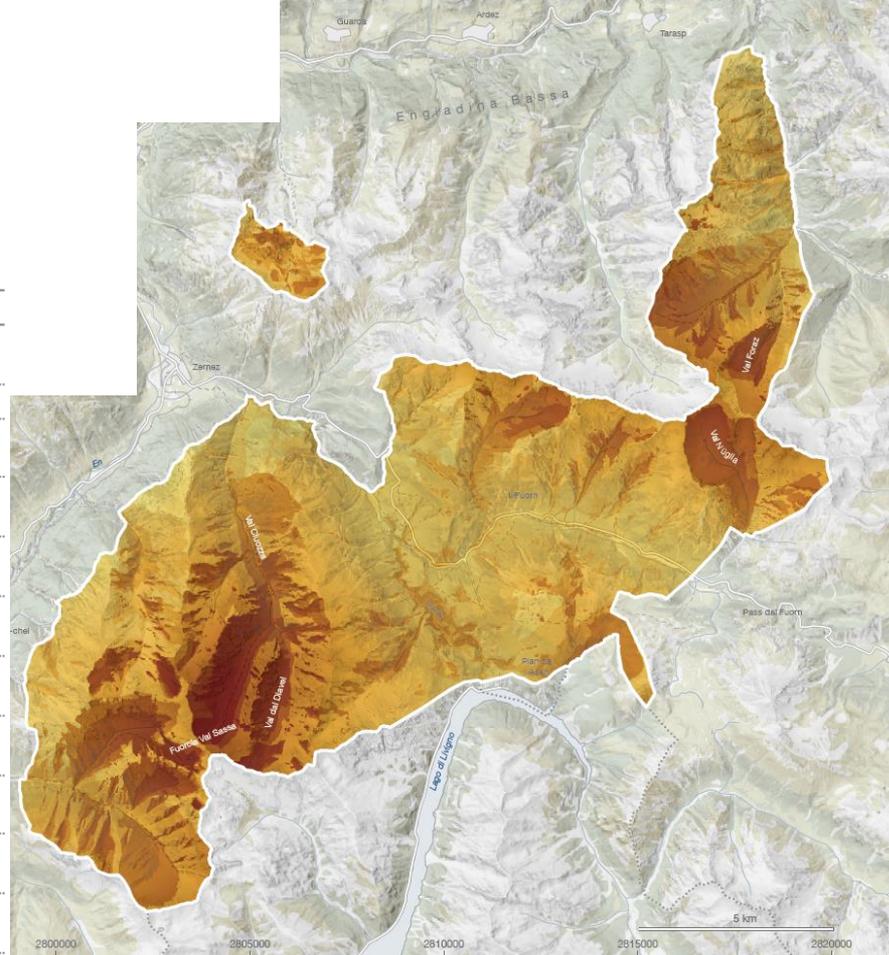
(aus Bachmann 1999)

«Alle bisherigen Veränderungen des Urzustandes durch die jahrhundertlang dauernden Einwirkungen der Jäger, Fischer, Förster, Ackerleute, Hirten und Heuer, durch Dünger, Bodenaufbruch, Mahd und Weide werden **mit der Zeit** verschwinden und die alte ursprüngliche Lebensgemeinschaft wird sich wieder herstellen; ein grossartiger «**Verwilderungsversuch**» wird da durchgeführt werden.»

(Schröter 1920)

Wildnisgebiet

Gruppe	Beschreibung	Gewichtung
1 (Gesamtgewichtung: 5)	(Luft-)Distanz zu Dörfern	1
	Distanz zu Strassen	1
	Distanz zu Wanderwegen	1
	Distanz zu Holznutzungen 17. Jh.	0,3
	Distanz zu Holznutzungen 18. Jh.	0,6
	Distanz zu Holznutzungen 19. Jh.	1
	Distanz zu ehemals beweideten Flächen	0,1
2 (Gesamtgewichtung: 3)	Sichtverbindung zu Dörfern	1,5
	Sichtverbindung zu Strassen	1
	Sichtverbindung zu Einzelgebäuden	0,5
3 (Gesamtgewichtung: 3)	Erreichbarkeit zu Fuss	3



Haller (2013)

AJF



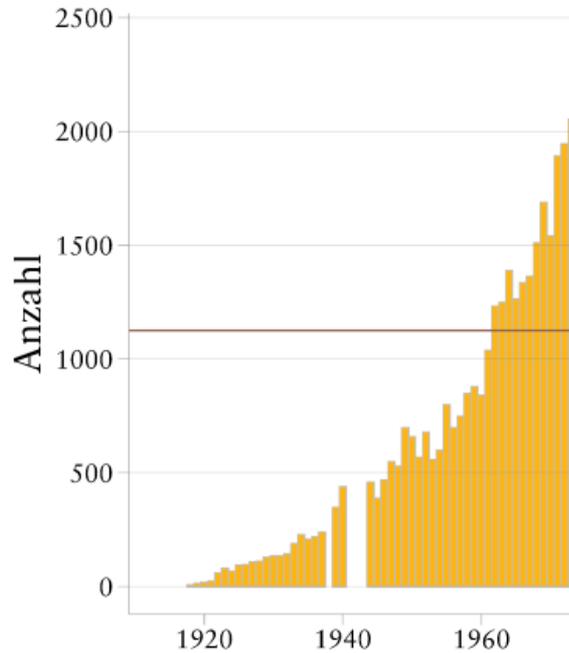
Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



Bestandsentwicklung der Hirsche



AJF

Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



17. Dez. 1956

808/1 Ein Hirschmorden im Unterengadin

808 | Wie soll man Hirschbestände reduzieren?

Nachdem in den zwei letzten Nummern die außerordentliche Hirschjagd um den Nationalpark mit der nötigen Schärfe kritisiert worden ist, soll heute das zuständige Jagd- und Fischereinspektorat des Kantons Graubünden zu Worte kommen. Wie aus dem Schreiben des Jagdinspektors hervorgeht, kann es auch die Regierung in Chur nicht allen Jägern

1 Rates, wonach in
n Nationalparkes
ordentliche Hirsch-
bünden eine Welle
r diese Verfügung
Scharen ins Engadin. So wird es berichtet, daß beispiels-
weise im kleinen Gebiet von Zernez allein rund 130 Jäger
„Gewehr bei Fuß“ standen. Davon zählten nur etwa 30
zu den einheimischen. Somit war es ein Leichtes, die
Hirschtier, die bereits ihre Winterjagd...

BASEL

28. Jan. 1957

Immer noch zuviele Hirsche im Nationalpark?

ag. Der Bündner Patentjägerverband befasste sich
anlässlich seiner Delegiertenversammlung in Filisur
eingehend mit der ausserordentlichen Hirschjagd vom
vergangenen November und Dezember. Regierungs-
präsident Dr. Tenchio und der kantonale Jagdinspek-
tor...

Graubünden

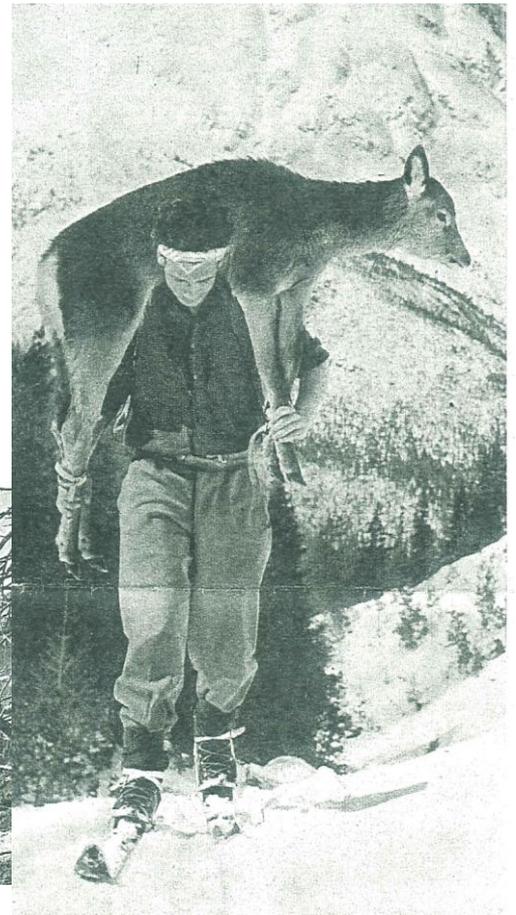
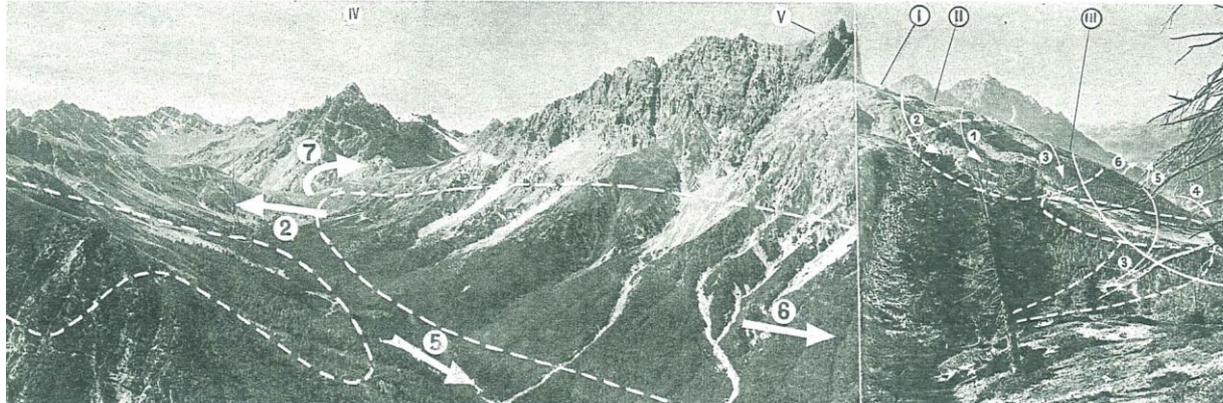
Hirschschlächterei

808/1
Zernez, 3. Dez. ag Um den großen Wildschäden
und dem Hirschsterben aus Futtermangel im Win-
ter zu steuern, bewilligte das kantonale Justiz- und

Druck

Massaker unter den Hirschen des Nationalparks: *Nr. 50/3/9.12.56*

»Nicht nur brutal - in höchstem Maße gemein und unfair!«



AJF

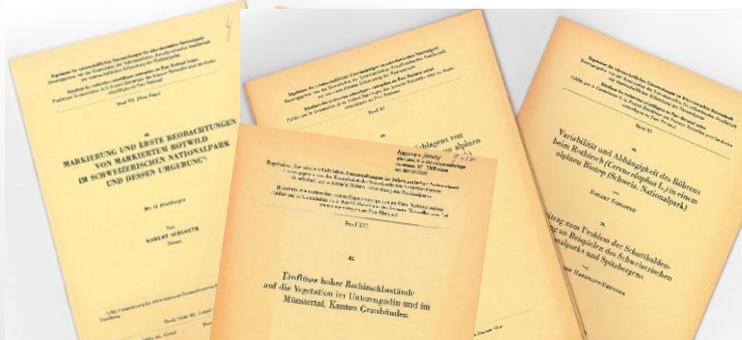
Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



Lösungen?



AJF

Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



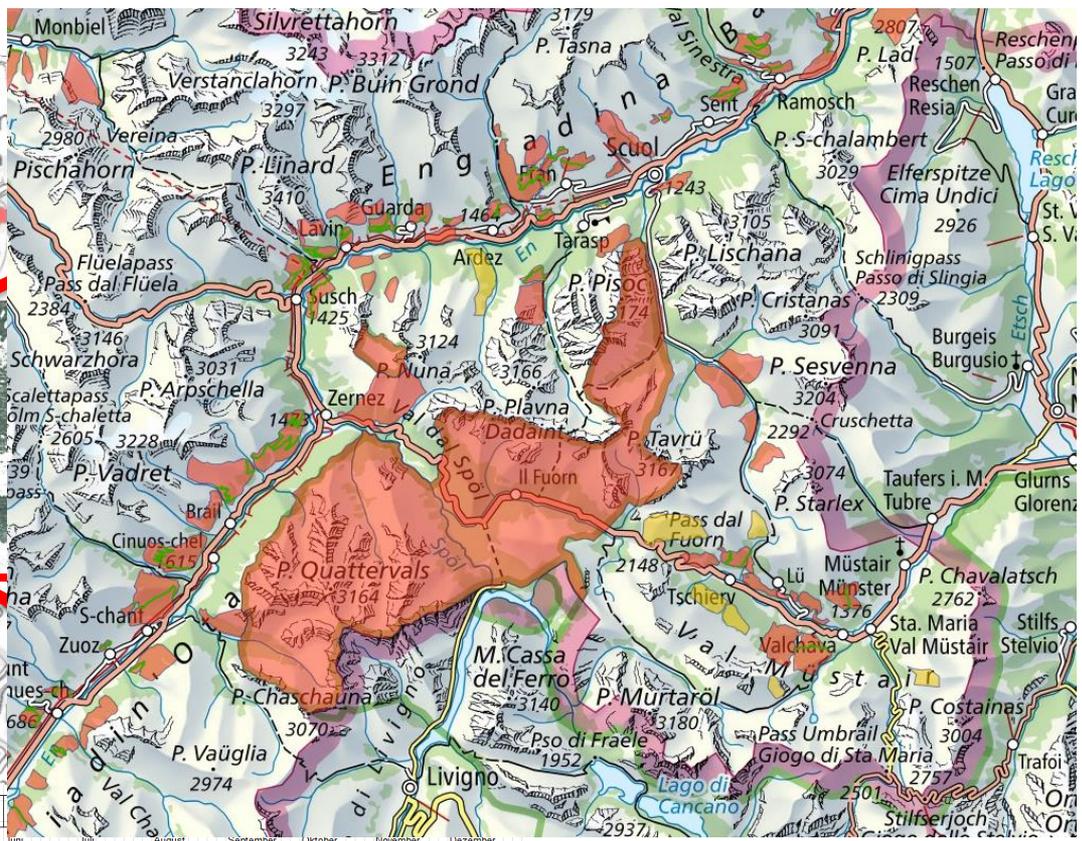
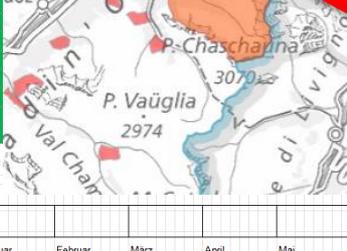
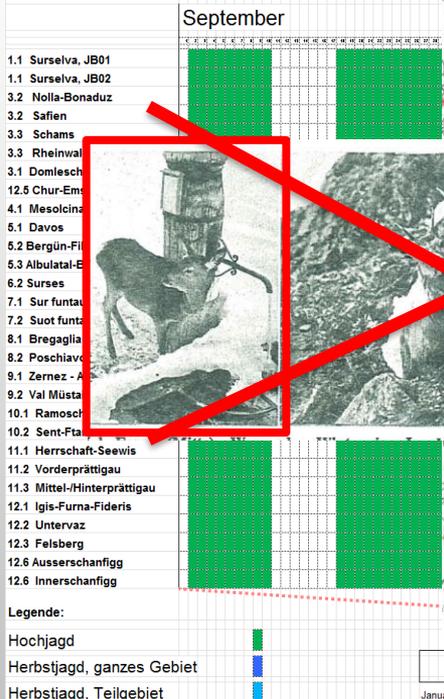
IWJ
Institute of
Wildlife Biology and
Game Management

Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



Massnahmen

Hirschjagdtage im Kanton Graubünden im J...



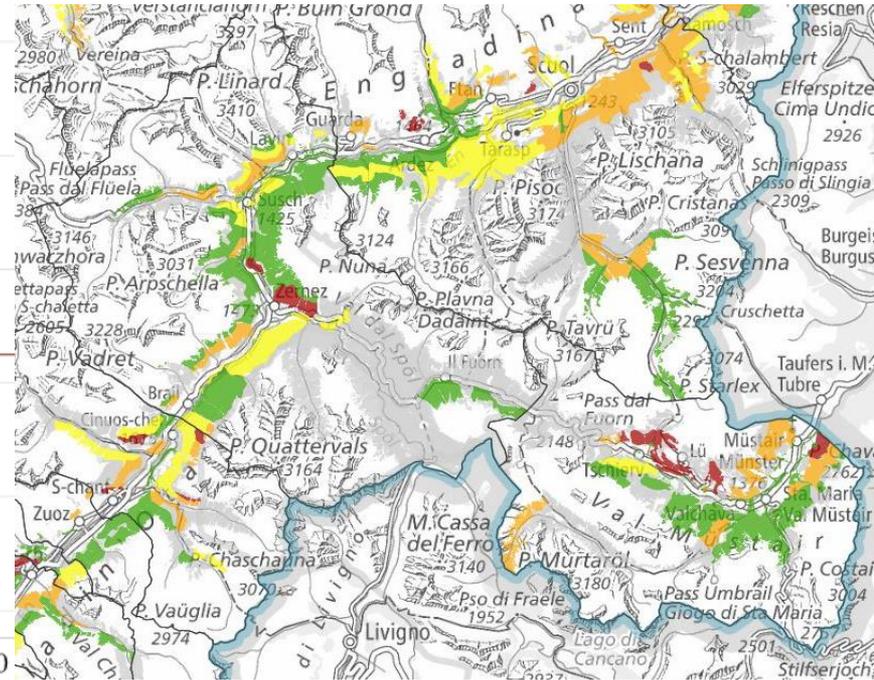
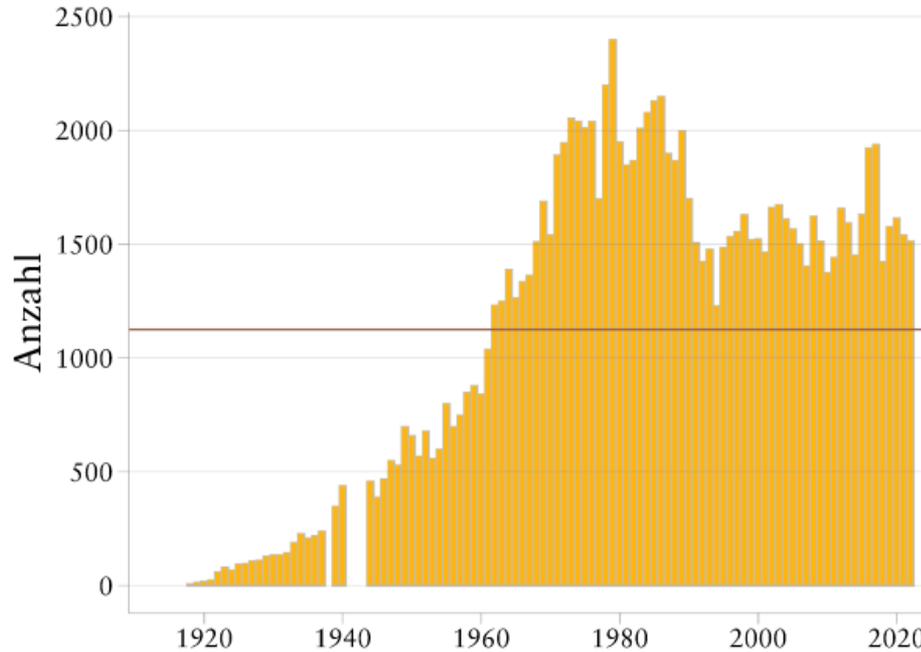
Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



Bestandsentwicklung der Hirsche und Verjüngung



Huftiere und ihr Einfluss auf die Vegetation im SNP



Hauenstein (2013)

AJF

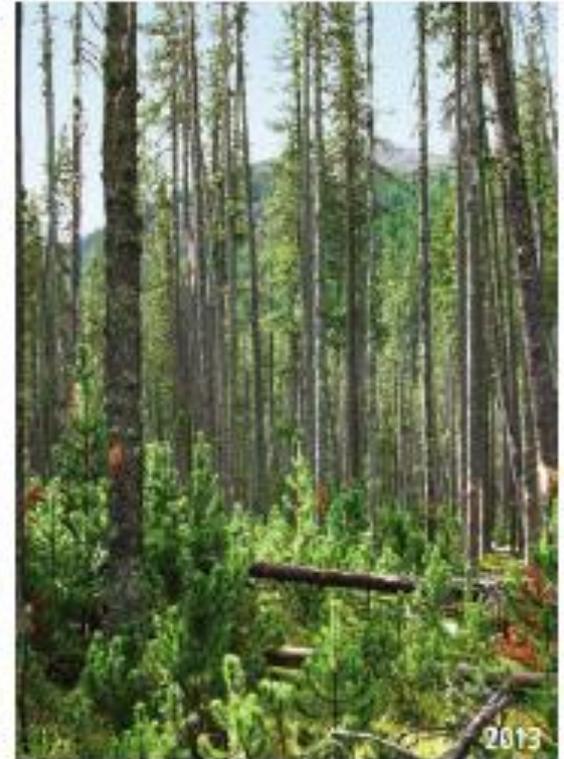
Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



Waldentwicklung



Hauenstein (2013)

AJF

Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024

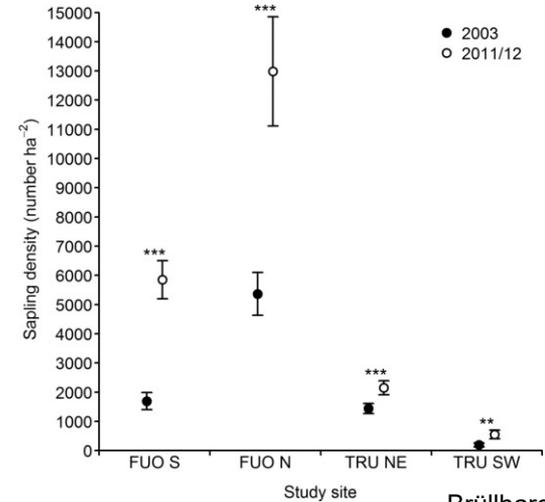
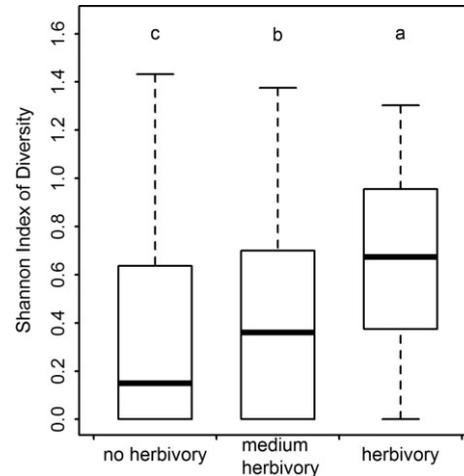
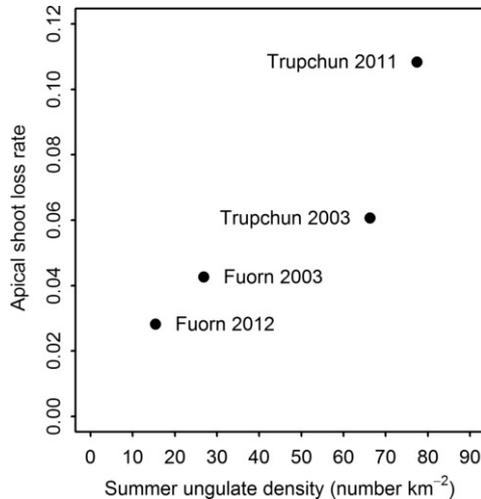


Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring



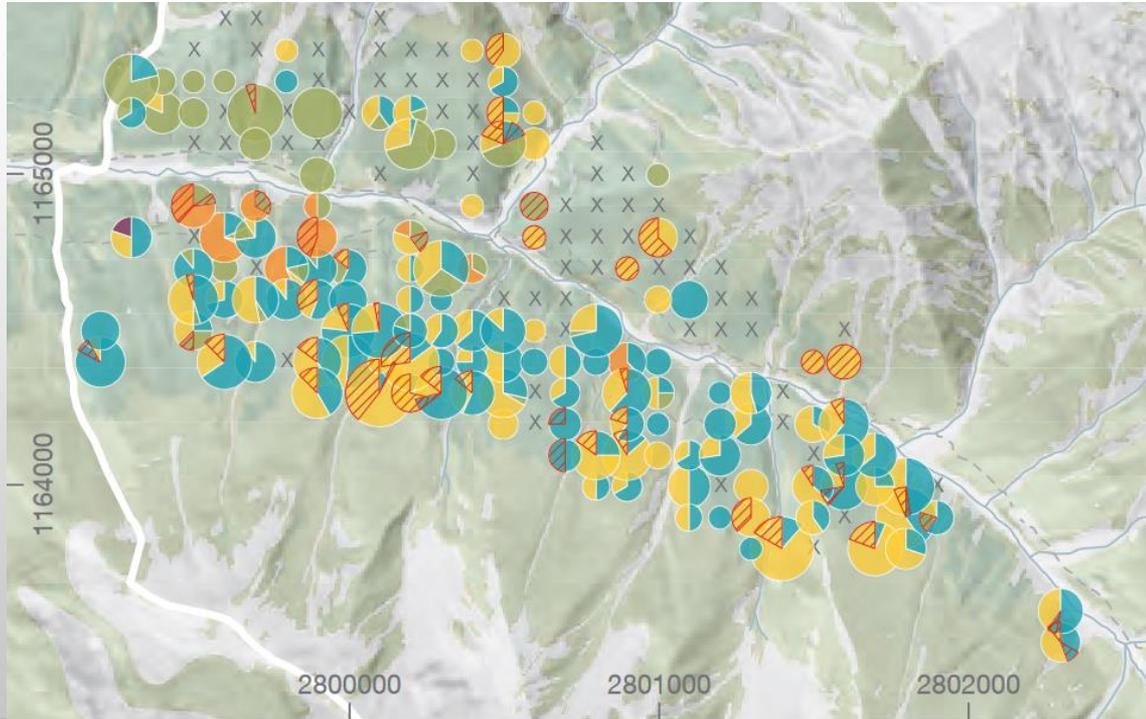
Huftiere und Vegetation in SNP und Umgebung

- Die Verbissintensität steigt mit der Huftierdichte
- Artenreichtum positiv korreliert mit Verbissintensität
- Mehr junge Bäume 2011/12 als 2003, trotz höherer Huftierdichte



Brüllhardt et al. (2015)

Räumliche Verteilung der Verbissintensität 2011



Anzahl Bäume 2011 bis 1,3 m Höhe und Anteil mit Haupttriebverbiss (10,8 %)

Durchschnittswerte:

SW-Exposition: 556/ha

NO-Exposition: 2151/ha

Anzahl Bäume



Arten



Anteil Haupttriebverbiss

x Stichproben ohne Verjüngung

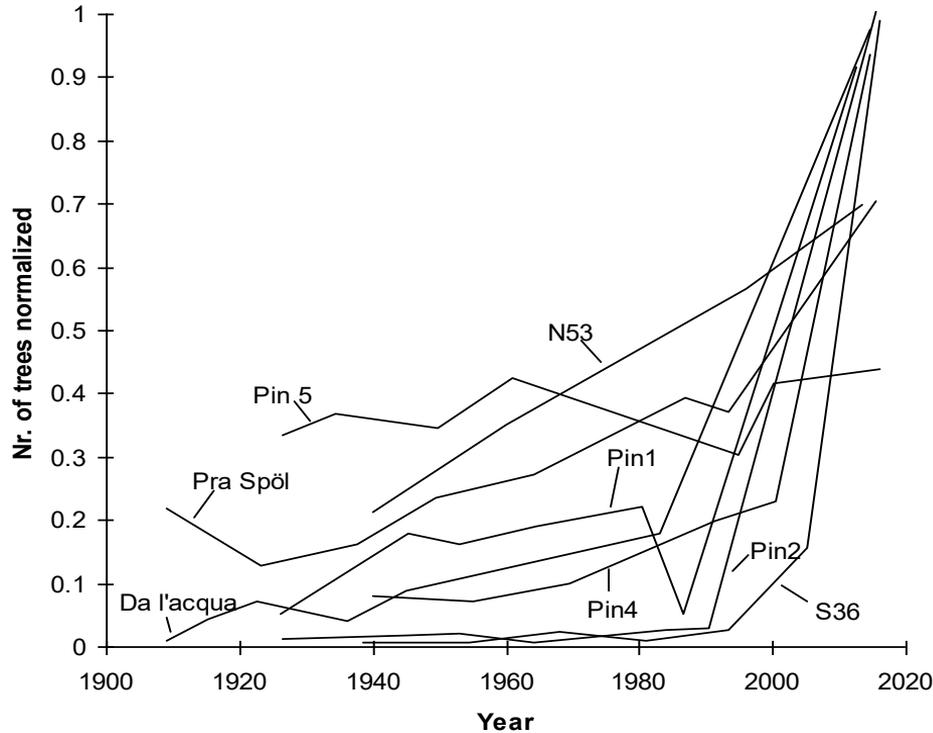
Brüllhardt et al. (2013)

Wiederbewaldung im SNP

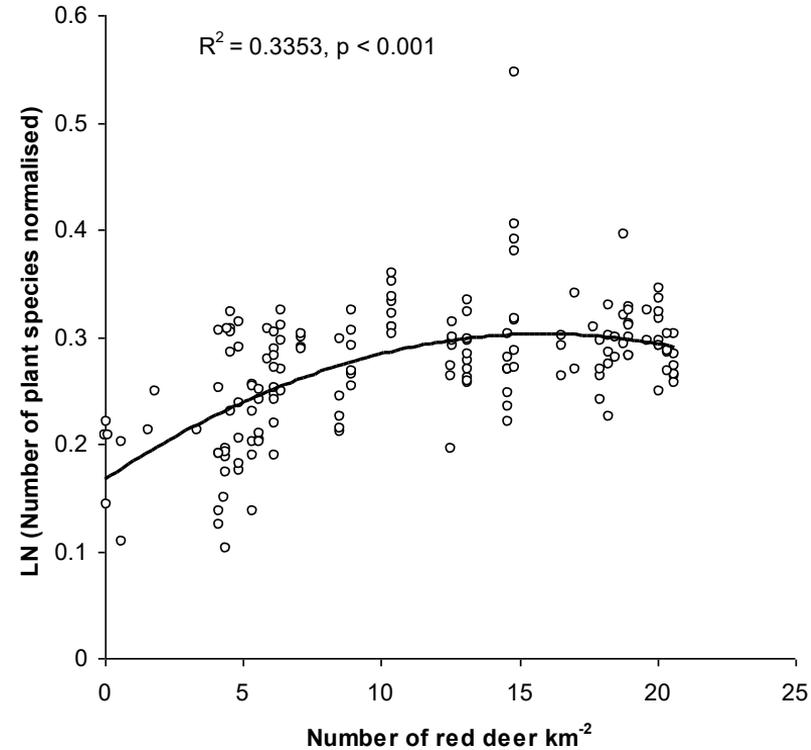
2009



Rothirsch und Vegetation

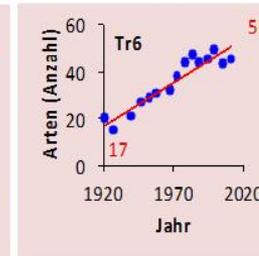
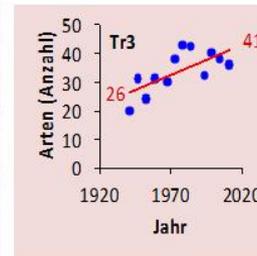
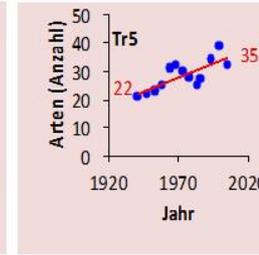
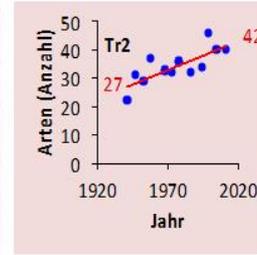
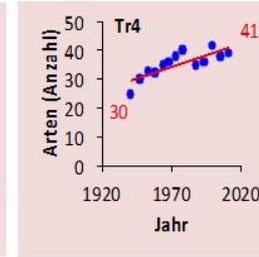
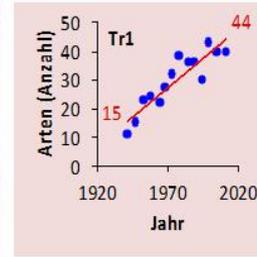
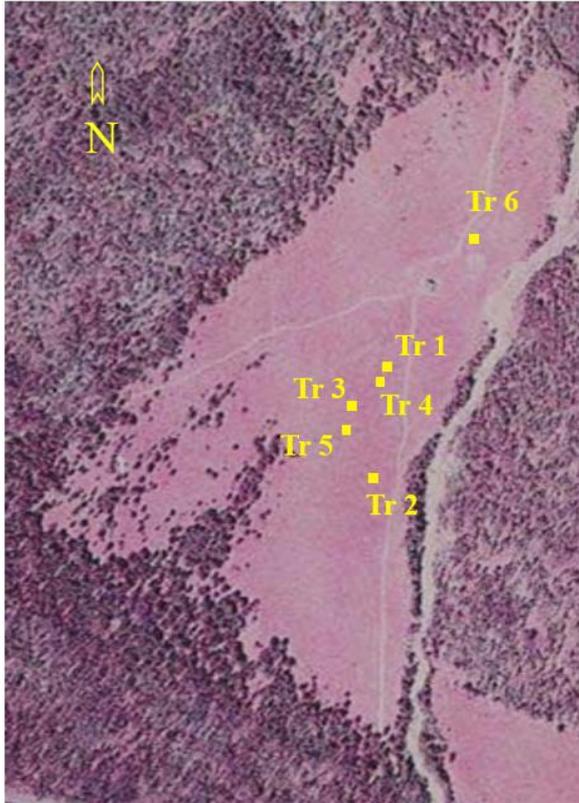


Krüsi et al. (1996), verändert



Schütz et al. (2003), verändert

Rothirsch und Vegetation



Schütz & Risch (2013)

Huftiere und Vegetation in SNP und Umgebung



Folgerungen

- Hirschmanagement / Jagdplanung muss sich am Verhalten der Hirsche und an der Akzeptanz der Bevölkerung orientieren.
- Der Rothirsch ist lernfähig. Er kennt seine Gegend und passt sich an (fortlaufend).
- Ein Management mit Jagdschutzgebieten nutzt diese Fähigkeiten aus (Vertrautheit).
- Die Wiederbewaldung der subalpinen Weiden nach Aufgabe der alpwirtschaftlichen Nutzung ist ohne Huftiere sehr langsam, beschleunigt mit wenigen und wieder verzögert mit sehr vielen.
- Langfristig verhindern die Huftiere die Wiederbewaldung im SNP nicht.
- Grosse Herbivoren leisten einen Beitrag zur Biodiversität. Hirsche / Huftiere können die Artenvielfalt auf Weiden fördern.
- Ein Faktor für sich alleine betrachtet erklärt ein Wald-Huftier-System nicht.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Pia Anderwald
Alfons à Porta
Adrian Arquint
Fadri Bott
Georg Brosi
Sven Buchmann
Andri Cuonz
Guolf Denoth
Curdin Echholzer
Flurin Filli
Curdin Florineth
Daniel Godli
Roman Godli
Domenic Godly
Jon Gross
Klaus Hackländer
Heinrich Haller
Ruedi Haller
Claudio Irniger
Linard Jäger
Eugen Jenal
Hannes Jenny
Lukas Keller
Emil Kuen
Gianni Largiadèr
Steivan Luzi
Wibke Peters
Not Pua
Christian Rossi
Jan Schweizer
Claudio Signer
Raffael Soldano
Reto Strimer
Andrea Thom
Fadri Wehrli
Robert Weibel
Not Armon Willy
Sonja Wipf

Datenbesitzer:
Amt für Umwelt Fürst. Liechtenstein
Jagdverwaltungen AI, AR, GR, SG, VS
Schweizerischer Nationalpark
Vorarlberger Jägerschaft
Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften

AJF

thomas.rempfler@nationalpark.ch

Wald-Wild-Weiterbildung, 24./25.01.2024



Thomas Rempfler, Forschung & Monitoring

